

Die «Zionisierung» und ihre Folgen

Von Patrick Lawrence

8.10.2025

<https://globalbridge.ch/die-zionisierung-und-ihre-folgen/>



Es war der Lebensraum der Palästinenser – und so sieht es nach den Bombardierungen der israelischen Armee heute aus. Und noch immer liefern westliche Länder, nicht zuletzt die USA und Deutschland, Waffen nach Israel ...

Redaktion von Globalbridge: Patrick Lawrence hat recht: Das Elend der Palästinenser hat nicht am 7. Oktober 2023 begonnen. Seit der Gründung des israelischen Staates im Jahr 1948 hat Israel nie auf ein friedliches Zusammenleben mit der einheimischen Bevölkerung gesetzt, sondern immer auf Gewalt und Vertreibung. Doch die Zeiten haben sich geändert: In vielen Ländern beginnen die Bevölkerungen – die Bevölkerungen, nicht die politischen Führungskräfte! – zu verstehen, was da abläuft! (cm)

Diese Woche jährte sich zum zweiten Mal der Tag der einschneidenden Ereignisse vom 7. Oktober 2023. Wer hätte vor zwei Jahren ahnen können, dass an diesem Tag die täglichen Aggressionen der Israelis

gegen die Palästinenser im Gaza-Streifen bereits in ihr drittes Jahr gehen würden? Ich erinnere mich noch gut an den Schock genau einen Monat später, als das Gesundheitsministerium in Gaza meldete, dass die Zahl der Todesopfer unter den Palästinensern 10.000 erreicht hatte. Wer hätte gedacht, dass sie nach sehr konservativen Schätzungen des Ministeriums inzwischen fast 70.000 betragen würde und weit über 200.000, wenn wir von einer Zahl ausgehen, die im Sommer 2024 in der britischen medizinischen Fachzeitschrift *The Lancet* veröffentlicht wurde?

Wer hätte vor zwei Jahren gedacht, dass das Apartheid-Israel, dessen Verhalten seit langem verurteilenswert ist, nun zu Recht mit dem (deutschen) Reich und seine Gräueltaten gegen die Palästinenser mit dem Holocaust verglichen werden könnten? Wie viele von uns wussten damals, was zahlreiche Umfragen seitdem gezeigt haben – dass die Mehrheit der israelischen Juden durch und durch Rassisten sind, die die Auslöschung der palästinensischen Bevölkerung nicht nur im Gaza-Streifen, sondern auch im Westjordanland voll und ganz unterstützen? Dass Israel eine zutiefst pathologische Nation ist?

Fast zeitgleich mit diesem düsteren Jahrestag erklärte sich Israel in den frühen Morgenstunden des Donnerstags bereit, sich formell zu einem „Friedensplan“ zu verpflichten, den Bibi Netanjahu und Donald Trump am 29. September im Weißen Haus veröffentlicht hatten. Wenn man sich an den historischen Erfahrungen orientiert, wird die Hamas sich an die Bedingungen dieses Abkommens halten, während der zionistische Staat sie verraten wird. Und wenn sich dies als schreckliche Wahrheit erweisen sollte, wird dieses dritte Jahr des israelischen Terrors genauso weitergehen wie die beiden vorangegangenen. Die schreckliche Kontinuität des Verhaltens Israels, die schreckliche Beständigkeit desselben.

Der gewagte Einfall palästinensischer Milizen in den Süden Israels in den frühen Morgenstunden des 7. Oktober 2023 war nicht der Beginn von irgendetwas. Am 6. Oktober 2023 war nicht alles in Ordnung, ungeachtet der unaufhörlichen Falschdarstellungen, die wir in den von Zionisten kontrollierten Medien finden. Die Unterdrückung der palästinensischen Bevölkerung durch die Israelis dauerte an diesem Morgen bereits sieben Jahrzehnte – je nachdem, wie man die Geschichte liest, sogar noch länger. Was folgte, ist nur für Israels Apologeten ein „Krieg“. Nach ganz klaren rechtlichen und wissenschaftlichen Kriterien handelt es sich um einen Völkermord. Diese beiden Jahre unterscheiden sich von allen vorherigen nur durch das Ausmaß und die Sichtbarkeit ihrer Grausamkeit und die Zahl der Toten.

Aber zwei Jahre später deuten die Ereignisse vom 7. Oktober nun darauf hin, dass etwas zu Ende gegangen ist. Wenn wir unsere Gedanken auf uns selbst zurückrichten, wer hat im Herbst 2023 die verheerenden Auswirkungen verstanden, die die Terrorwelle der Israelis auf die westlichen Postdemokratien haben würde? Selbst ein kurzer Blick auf die Trümmer der letzten zwei Jahre wirft weitere Fragen auf. Hat der zionistische Staat den Westen, wie er bis zu diesem schicksalhaften Morgen

war, zerstört? Wird sich die atlantische Welt, die schon lange vor dem 7. Oktober in einem ernsthaften Niedergang begriffen war, jemals davon erholen?

■

Schon in den ersten Monaten der israelischen Terrorkampagne im Gaza-Streifen war klar, dass diejenigen, die vorgeben, den kollektiven Westen zu führen, ihre Bevölkerungen in einen Zustand erbärmlicher moralischer Verdorbenheit ziehen würden. Zwei Faktoren waren ausschlaggebend. Die Geopolitik der Unterstützung des „jüdischen Staates“ durch das Atlantische Bündnis war mehr oder weniger seit der Gründung des Staates Israel im Jahr 1948 offensichtlich. Auf der anderen Seite haben die Israelis über viele Jahre hinweg die Loyalität der Führungseliten des Westens erkauft und sich so ihre materielle und politische Unterstützung sowie ihre diplomatische Deckung gesichert. Auch das war bekannt. Aber nach dem 7. Oktober gab es zwei neue Erkenntnisse.

Erstens: Nicht einmal die täglichen Mord- und Zerstörungsorgien des israelischen Militärs, über die in Echtzeit berichtet und gefilmt wurde, haben sich als ausreichend erwiesen, um diese Loyalitäten zu brechen. Nein, die großen westlichen Mächte, allen voran die USA, sind schnell von der Unterstützung eines Völkermords zu einer vollständigen, ich würde sagen kriminellen Mittäterschaft daran übergegangen. Dies geht sogar über die feigsten Bekundungen westlicher Unterwürfigkeit gegenüber der zionistischen Sache vor dem 7. Oktober hinaus, von denen es unzählige gibt.

Zweitens – und das war für viele eine Offenbarung – wurden Amerikaner und Europäer plötzlich mit der bitteren Realität konfrontiert, dass die politischen Institutionen, die ihnen eine demokratische Stimme geben sollten, sie zum Schweigen bringen. Während ihre Regierungen die Vernichtungskampagne der Israelis gegen die Palästinenser finanzieren, versorgen und bewaffnen, sind die Bürger der Postdemokratien gezwungen, ihre eigene Komplizenschaft an den Verbrechen der Israelis zu akzeptieren. Um es anders auszudrücken: Menschen, die sich für Bürger hielten, entdecken, dass sie in Wirklichkeit Untertanen sind.

Der Verfall und die Korruption westlicher Institutionen sind nichts Neues, und es gibt viele Erklärungen dafür, die nichts mit Israel zu tun haben. Aber die Jahre nach dem 7. Oktober konfrontieren uns mit dem schockierenden Ausmaß, in dem Zionisten, insbesondere, aber nicht nur in den USA, diese Institutionen systematisch infiltriert haben, und zwar durch unaufhörliche Propaganda (*hasbara*, wie die Israelis es nennen), grotesk mächtige Lobbys, Geld und Zwang sowie Geheimdienstoperationen. „Zionisierung“ ist unser neuestes Substantiv. Es ist unsere beängstigende neue Realität.

Dies zeigt sich mittlerweile weit über die Regierungs- und Gerichtsberatungen in Washington und den europäischen Hauptstädten hinaus. Der antidemokratische Einfluss der Zionisten ist in amerikanischen

und europäischen Universitäten, Medien und kulturellen Einrichtungen vieler Art weit verbreitet. Da die Unterstützung der Bevölkerung für die zionistische Sache im gesamten Westen, insbesondere unter jungen Menschen, zusammenbricht, hat Israel nun umfangreiche Anstrengungen unternommen, um nicht nur die Unternehmenspresse und Rundfunkanstalten, sondern auch soziale Medien wie Tik Tok und „X“ noch stärker zu kontrollieren. Die Meinungsfreiheit und andere bürgerliche und demokratische Rechte sind auf beiden Seiten des Atlantiks gefährdet.

Ebenso schädlich ist, dass die Israel-Lobbys und die zionistische *Hasbara*-Maschinerie seit mindestens 2005 versuchen, Kritik an Israel als eine Form des Antisemitismus zu definieren, als eine Organisation namens *Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit* nach intensiver und zwanghafter Lobbyarbeit verschiedener jüdischer Organisationen, darunter das *American Jewish Committee* und der *European Jewish Congress*, eine verfälschte Definition dieses Begriffs veröffentlichte. Diese Definition wird noch nicht von allen Regierungen, Universitäten und anderen Institutionen anerkannt, aber sie ist auf dem besten Weg dahin. Die Auswirkungen sollten offensichtlich sein. Ich habe im Juli letzten Jahres in *The Floutist* über dieses Phänomen geschrieben. Die Überschrift dieser Kolumne lautete „[Darkness descending](#)“ (Die Dunkelheit bricht herein).

■

In den letzten Tagen haben mich die großen Demonstrationen in europäischen Städten – London, Paris, Amsterdam, Brüssel, Genua, Rom, Athen usw. – beeindruckt, mit denen die viel beachteten Hilfsflotten unterstützt wurden, die über das Mittelmeer in Richtung der Küste Gazas segeln, und die palästinensische Sache insgesamt unterstützt wurde. Zwar gibt es in Amerika keine Proteste dieser Größenordnung – das amerikanische Bewusstsein ist eher atomisiert, privatisiert und ruhig –, doch meiner Einschätzung nach ist die Sympathie der Amerikaner für die Notlage der Palästinenser vergleichbar groß.

Was erleben wir hier?

Ich bin kein Demograf und auch kein politischer Meinungsforscher, aber was auf beiden Seiten des Atlantiks eine wachsende Mehrheit zu sein scheint, wird durch eine Reihe von Realitäten nach dem 7. Oktober bewegt. Die Bürger in den Postdemokratien sind nicht nur täglich mit dem unaussprechlichen Leid der Palästinenser konfrontiert. Sie sind auch mit der schlechenden Zionsierung ihrer Gesellschaften und der damit einhergehenden völligen Gleichgültigkeit korrupter Eliten konfrontiert, die ihnen ihre Moral und ihre Menschlichkeit genommen haben. Eine solche Wende wird zwangsläufig dauerhafte Folgen haben.

Ich komme nun zu meinem Punkt bezüglich der nachhaltigen Auswirkungen der Ereignisse vom 7. Oktober. Die Verdorbenheit der Zionisten und die offizielle Beteiligung des Westens daran haben in den

Postdemokratien eine beginnende Kluft zwischen den Regierenden und den Regierten oder – besser gesagt – zwischen den Herrschenden und den Beherrschten aufgebrochen. Das ist nicht unbedingt eine schlechte Sache. Viele Illusionen zerbrechen in diesem Moment. Die Notwendigkeit des Widerstands wird offensichtlicher, und mit ihr die Notwendigkeit zu handeln.

Im besten Fall hat der zionistische Staat tatsächlich den Westen, wie er vor dem 7. Oktober 2023 war, zerstört. Auch das ist keine schlechte Sache. Es öffnet sich ein Raum – man kann es auf den Straßen und Plätzen von Amsterdam und Rom sehen – für die Schaffung von etwas Neuem.

(Red.) Zum [Originalartikel von Patrick Lawrence](#) in US-englischer Sprache.



Redaktion von Globalbridge: A propos „Kluft zwischen Herrschenden und Beherrschten“: Diese beiden Videos zeigen, wie die italienische Polizei in Bologna gegen unbewaffnete Demonstrierende für ein freies Palästina vorgehen – nein, nicht einzelne Polizisten, Hunderte von uniformierten Männern der drei italienischen Polizei-Organisationen *Carabinieri*, der *Polizia* und sogar der *Guardia di Finanza* marschieren gegen die unbewaffneten Demonstranten ... [hier](#) (16 Minuten) und [hier](#) (4 Stunden).



Keine noch so große Gruppe von „Beherrschten“ hat gegen diese sichtbare Macht der „Herrschenden“ eine Chance ... (Bild aus dem Video von Bologna)